

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 117.

Donnerstag, den 3. August 1899.

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachung.

Waiblingen.

Die städtische Bade-Anstalt

ist im Sommerhalbjahr (1. Mai bis 31. Oktober)

Werktags

vormittags von 7-12 Uhr
nachmittags „ 1 1/2 - 8 „

Sonntags

vormittags von 6-8 1/2 Uhr
„ „ 10 1/2 - 12 1/2 „

geöffnet.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Weinessig

und

Einmachessig

empfehlen billigst

Friedrich Pfander.

Feinen, festen

Limburgerkäse

ca. 1 1/2 Pfd. wiegende Laibchen zu 50 Pfg. empfiehlt

Gottlob Weiss.

Toilette-Abfall-Seife
per Pfund 60 Pfg.

Glycerin-Transp. Seife
per Pfund 70 Pfg.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt:
Theodor Daiber, Friseur.

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser.
Friedrich Käfer Waiblingen.

Waiblingen.

Süß- und Sauerbutter,

Schweizerkäse,

Kräuterkäse,

ital. Eier,

frische Landeier, sowie

sämtliche Spezialeartikel

empfehlen zu den billigsten

Preisen.

W. Eisele b. d. Kelter.

Waiblingen.

Den Dinkelertrag

von 1/4 verkauft

Gottlob Klingler, Schneidmstr.

Waiblingen.

3 Viertel

Dinkel

auf der Röthe hat auf dem Halm zu verkaufen.

Heinrich Schwarz Wittwe
am Adler.

Waiblingen.

Verkaufe den

Haberertrag

von ca. 1 1/2 Morgen auf dem Halm.

E. Münz.

Waiblingen.

Den Haberertrag

von 2 Parzellen verkauft

Christian Dubecks Wtw.

Waiblingen.

12 Ar



Haber

verkauft

Eugen Aederle, a. d. Wasen.

Rommelshausen.

Bauplatz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft in der schönsten und besten Lage mitte des Orts zirka 13 Ar Bauplatz wozu Kaufsklehhaber ist

Montag den 7. August

Abends 6 Uhr

im Gasthaus zum Ochsen eingeladen sind.

Joh. Weidmann,
Schneidmeister.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.


Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinsternung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langjam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neues Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Waiblingen, Eudersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Ruderberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Göttingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch verleiht die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen  Kräuter-Wein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eierschalenjaß 150,0, Kirchsäure 320,0, Fenchel Wurz, Helenenwurz, amerit. Kraftwurz, Enzianwurz, Kalmuswurz aa 10,0.

J. Brunst, in der Schweiz Zahnarzt,
approbierter
Calwerstraße 21. II, Stuttgart Telephon 1855.
Künstlicher Zahnersatz. Schmerzlose Zahnoperationen.
Sprechstunde täglich. Sonntags 11-2 Uhr.
Sorgfältigste Behandlung! Mäßige Preise!

Gewerbeverein Waiblingen.

Am **Donnerstag den 3. August,**
abends 8 Uhr,

wird Herr Ingenieur **Taaks**, Direktor der Elektrizitätswerke in Altbach, über die

Einführung elektrischer Kraft und Beleuchtung

im **Gasthof zur Post** einen **Vortrag** halten, zu welchem jedermann freundlichst eingeladen ist.
Waiblingen, 28. Juli 1899. Der Vorstand des Gewerbevereins: H. Held.

Waiblingen.
Donnerstag



mit neuem Sauerkraut,
wozu freundlichst einladet
G. Fleischle am Bahnhof.

Waiblingen.

Ein einfach

möbliertes Zimmer

hat billig zu vermieten

W. Eisele b. d. Kelter.

Ein schwerer starker



Rohwagen

bereits noch neu, ein leichter Rohwagen sammt Reiter noch gut erhalten hat zu verkaufen

Gottlieb Edelmater,
Endersbach.

Gerolsteiner Sprudel
Marke



Haupt-Niederlage:

Jr. Käfer, Waiblingen.

Waiblingen.

Zu vermieten

1 kleine Wohnung von 3 Zimmern
bis 1. Okt. oder Martini.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Nächste Ziehung!!

Garantiert 24. August 99.

Königliche Reichs-Loslotterie. Hauptgew. Mk. 15000, 6000. Originallose à 1 Mk.; mehr mit Rabatt, Porto und Liste 25 Pf. empfiehlt J. Schweidert, Stuttgart. Hier bei: Buchb. Sch. u. Fris. Ege.

Steinschläger, Steinbrecher, Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Auch werden 600 Cbm. Abraum im Alford vergeben wo eine Kollbahn zur Verfügung steht bei

Heinrich Thomä
in Neustadt.

Waiblingen.

Auf Mitte Sept. oder 1. Oktober wird ein geordnetes

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, welches schon gedient hat, in ein gutes Haus gesucht.

Näheres sagt die Redaktion.

Zum Beilegen von künftigen Differenzen wird eine besondere Kommission gewählt, zu der die Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 5 Mitglieder entsenden. (Schw. M.)

Stuttgart, 1. August. [Landes schulausstellung.]

Die besondere Kommission für die Beurteilung der ausgestellten Arbeiten hat sich heute Vormittag unter dem Vorsitz von Präsi. Dr. v. Gaupp gebildet und ist bereits in voller Thätigkeit begriffen, sie besteht aus 5 Gruppen, 4 für die artistischen und 1 für die wissenschaftlichen Fächer. Der 1. Gruppe für Freihandzeichnen und Malen gehören an: Dir. Kolb an der Kgl. Kunstgewerbeschule, Prof. Treidler an der Kgl. tech. Hochschule und Bildhauer Knalsch; der 2. Gruppe für geometrisches und techn. Zeichnen: Oberbaurat Vaisle, Prof. an der Kgl. Techn. Hochschule, Prof. Seubert an der Kgl. Kunstgewerbeschule und Prof. Wickersgill an der Kgl. Baugewerkschule; der 3. Gruppe für Modellieren, Bildhauen, Gravieren u. s. w.: die Professoren Christaller und Kiefer an der Kgl. Kunstgewerbeschule und Bildhauer Prof. Vausch; der 4. Gruppe für die Arbeiten der Frauenarbeitschulen einschließl. des Zeichnens und Malens: Geh. Komm. Rat Lang von Blaubeuren, Zeichenlehrer Kimmich von Ulm und Frau Rosa Maier, Hofkunstflickerin von Ulm. Die 5. Gruppe für die wissenschaftlichen Arbeiten bilden Rektor Mayer von Cannstatt, Prof. Huwald in Stuttgart und Kaufmann Fr. Barth, Prokurist in Firma Zahn und Cie. in Stuttgart. Die Arbeiten und Verhandlungen der Beurteilungskommission werden von Präsi. Dr. v. Gaupp geleitet; in dessen Händen auch die Leitung der gesamten Vorarbeiten für die Ausstellung gelegen war.

[Kirchenbauten.] Im Vortragszimmer des Landesgewerbemuseums sind auf kurze Zeit die Konkurrenzpläne ausgestellt, die für den Bau der beiden Garnisonkirchen in Ulm und Ludwigsburg eingegangen sind. Der 1. Preis wurde für die kath. Kirche in Ulm dem städt. Baudir. Medel in Freiburg i. S. zuerkannt, derjenige für den Ludwigsburger Bau dem Prof. F. v. Thiersch-München. Je einen 2. Preis erhielten für Ludwigsburg Baurat Frey, Indendantur- und Baurat Holz-Stuttgart, je einen 3. Preis Garnisonsbauinsp. Holz (dessen Entwurf wurde ohne Preisbewerbung eingesandt) und Arch. Prof. Halmhuber-Stuttgart; für den Ulmer Bau wurde ein 3. Preis noch vergeben an Prof. Romeis in München. Einen 2. Preis für Ulm erhielt auch Prof. Schmitz-Nürnberg. Die beiden preisgekrönten Entwürfe zeichnen sich durch Klarheit und Einfachheit aus und werden, zur Ausführung gebracht, in das Bild der beiden Garnisonsstädte sich würdig einreihen. Diese Aufgabe zu lösen, war namentlich für Ulm, das im Besitz eines der schönsten Gotteshäuser der Welt ist, nicht leicht. Der Medel'sche Entwurf ist im spätgotischen Stil gehalten, der Thiersch'sche im Barockstil.

[Fotografen-Ausstellung.] Die Vorarbeiten zur 4. Ausstellung des „Südd. Fotografenvereins“ sind nunmehr zu Ende geführt. Die Beteiligung von 200 Ausstellern ist die größte, die bisher erreicht wurde; auch inhaltlich wird die Ausstellung ganz Bedeutendes bieten; Kunstfotografien erster deutscher Ateliers kommen in Stuttgart zum erstenmal an die Öffentlichkeit. 70 Fabrikanten bringen das Gesamtgebiet der fotograf. Industrie zur Darstellung. Maschinen für Lichtdruck, Routingmaschinen, Handpressen, Schneidmaschinen werden im Betrieb sein. Der Eröffnungstag ist auf den 12. September festgesetzt. Während der Ausstellung findet eine 3tägige Festlichkeit zu Ehren der anwesenden Mitglieder und Gäste statt. Der mit 10 Kunstbeilagen geschmückte Katalog wird schon vorher ausgegeben.

Cannstatt, 31. Juli. Die Kostenrechnung des letzten Turnfestes ist noch nicht ganz abgeschlossen, wird jedoch voraussichtlich ein recht günstiges Ergebnis haben und ein nur mäßiges Defizit aufweisen. Die hiesigen Turnvereine sollen vorsorglicher Weise zur Deckung eines etwaigen Defizits die verhältnismäßig hohe Summe von 1500 Mk. gezeichnet haben. Bei besserem Wetter wäre die Einnahme gewiß bedeutend höher gewesen. Auch die Wirte, von denen jeder ca. 100 Mk. Platzgeld bezahlte, hätten bessere Geschäfte gemacht.

Cannstatt, 31. Juli. Gestern Nachmittag ertrank in Folge eines Schlaganfalls beim Baden im Neckar oberhalb der Karlsbrücke ein 17jähr. Uhrmacher aus Herrenberg, der in Stuttgart in Arbeit stand.

Weiler bei Schorndorf, 29. Juli. Gestern nachmittag schenkte den Ochsen des Bauern Schabel vor einem Eisenbahnzug und überrannten den alten Grosvater, der zu ihrer Deauffichtigung neben dem Gefährte stand. Der Unglückliche brach das Genick und war sofort tot. (St. L.)

Aalen, 31. Juli. In nicht geringen Schrecken wurde heute früh die Familie des Herrn Oberamtskriegerarzts Alber versetzt. Das Dienstmädchen brachte nämlich die entsetzliche Nachricht, daß das ihr anvertraute Kind sich verlaufen hätte und sei wahrscheinlich in den nahen Kocher gefallen, in welchem auch sofort gesucht wurde. Zur großen Freude der

Täglich

werden Bestellungen
auf den **Remsthal-Boten**

auf die Monate **August** und **September** bei allen Postanstalten, Postboten und der Expedition entgegengenommen.

Se. Maj. der König hat eine neu geschaffene Bauamtswerkmeisterstelle dem Werkmeister Kerndter in Ludwigsburg übertragen.

Stationsmeister Becht in Endersbach ist von den Berrichtungen eines Postexpeditors enthoben worden.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Juli. Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Gauß ist am Samstag Abend der Möbelarbeiterstreik zu Ende geführt worden. Es wurden folgende Bedingungen zwischen beiden Parteien beantragt und angenommen: In allen Geschäften wurde die neunstündige Arbeitszeit eingeführt. Für Alford und Stundenarbeit tritt ein Lohnzuschlag von 7% ein. Die Höhe des Lohnes ist in den ersten Tagen beim Eintritt in das Geschäft zu vereinbaren. Für unverschuldete Zeitversäumnis wird der volle Lohn bezahlt, wenn der Arbeiter sich vergeblich an den Werkführer oder Prinzipal gewendet hat. Jede ganze oder teilweise Betriebsstörung entbindet jedoch den Prinzipal von dieser Verpflichtung. Für Ueberzeitarbeit an Werktagen sind 25%, an Sonntagen 50% Zuschlag zu bezahlen, jedoch soll diese Arbeit nur in dringenden Fällen ausgeführt werden. Für die Hilfeleistung bei Alfordarbeiten sind 20% Zuschlag zu gewähren. Die Vesperpausen bleiben abgeschafft; jedoch sind die Arbeiter ungehindert, ihre Nahrungsmitteln im Geschäft zu verzehren. Die Arbeiter versprechen, diejenigen Arbeiter, die den Streik nicht mitgemacht haben, nicht zu belästigen. Dagegen versprechen die Fabrikanten, diejenigen Arbeiter, die den Streik mitgemacht haben und jetzt wieder weiterarbeiten wollen, nicht zu maßregeln.

Eltern wurde jedoch das Kind kurz darauf, in der Nähe der Herrenmühle spielend, vorgefunden.

Marbach, 1. August. Gestern hat sich ein 18jähriger Dienstknecht in Heidenhofen den Hals abgeschritten. Er war sofort tot. Zerwürfnisse mit seinen Angehörigen, die mit seiner Lebensweise nicht zufrieden waren, sind die Ursache zu dieser That gewesen.

Heilbronn, 31. Juli. (Blöthlicher Tod.) Ein aus München gebürtiger und hier in Stellung gewesener junger Kaufmann traf gestern abend nach 8 Uhr einen Bekannten, mit dem er sich in ein hies. Hotel begab. Raun hatte er einigemal von seinem Bier getrunken, als er plötzlich vom Stuhle sank und einige Minuten darauf eine Leiche war. Obwohl Hilfe rasch zur Stelle war, so konnte doch nur der Tod, der offenbar infolge eines Herzschlags eingetreten ist, konstatiert werden.

Blöchingen, 1. August. Gestern abend ließ sich ein hiesiger 15-jähriger Metzgerlehrling von einer Lokomotive überfahren, so daß ihm der Kopf vom Leibe getrennt wurde. Furcht vor Strafe, da er im Verdacht einer Unterschlagung stand, soll das Motiv zu der unseligen That sein.

Tuttlingen, 31. Juli. (Vor Schreck gestorben.) In dem nahen Thalheim wollte der Metzger W. Hummel von hier einen Farren abholen und mußte derselbe per Wagen geführt werden. Während der Fahrt stand der Farren auf und das Gefährt fiel um. Der Farren sowie Metzger Hummel wurden aus dem Wagen geschleudert; der Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon. Da Hummel bewußtlos war, wurde er in das Haus des Metzgers Scherer in Thalheim gebracht. Beim Anblick des Verletzten bekam die Frau des letzteren einen solchen Schrecken, daß sie einen Herzschlag erlitt und tot umfiel.

Habensburg, 30. Juli. In der Nacht vom 28./29. Juli wurden an der Straße von Neckenbeuren nach Brochenzell 25 Stück zehnjährige, teils der Gemeinde, teils Privaten gehörige Hochstammbirnbäume durch Abschalen der Rinde in frevelhafter Weise beschädigt, so daß sie zu Grunde gehen werden. Selber fehlt zur Entdeckung des Täters jeder Anhaltspunkt. — In derselben Nacht ist in Böhlitz, O.A. Deutkirch, das große Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Dionys Gaibler bis auf den Grund abgebrannt. Nur das lebende Inventar konnte gerettet werden, mit Ausnahme einer Kuh, die, schon gerettet, wieder in das Feuer zurücksprang und verbrannte.

Biberaach, 31. Juli. Am vor. Samstag Nachm. wurde ein 13-jähr. Lateinschüler auf dem Heimweg von hier nach Stafflangen in der Nähe von hier von 2 Stromern angefallen und unter Drohungen seiner geringen Baarschaft, sowie seines Schirmes beraubt.

Waldsee, 29. Juli. Heute Vorm. gab ein Wirtschaftsbefitzer aus Buchau auf der Straße zwischen Waldsee und Unterurbach auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau 2 scharfe Revolvergeschosse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Hierauf entleibte sich der Unglückliche durch einen Schuß in den Unterleib.

Ulm, 31. Juli. (Ertrunken.) Am Samstag abend ertrank beim Baden in der Donau der Pionier Wieser von Schwabsberg, O.A. Ellwangen und gestern fand der Hilfsbahnwärter Heinz von Klingenstein bei Herrlingen beim Baden in der Blau seinen Tod infolge eines Herzschlags. Bekterer ist Vater von 6 unerzogenen Kindern.

Vom Allgäu, 29. Juli. Bekanntlich wurde im September v. J. ein Transport Allgäuer Viehs nach Buea in Kamerun verbracht. Aus einem Berichte des kaiserl. Gouverneurs ergibt sich, daß der angestellte Versuch einen Erfolg gehabt hat. Der ganze Viehbestand ist gesund, die Tiere haben sich rasch an das dortige Klima gewöhnt. Was den Erfolg an Milch anbelangt, ist er dort etwas geringer als in der Heimat. Bei einer Vermehrung des Bestandes und größerer Produktion wird beabsichtigt, die Produkte Milch, Butter und Käse zu angemessenen tarifmäßig festgesetzten Preisen zu verwerten. Die kleine Herde, welche sich seit Nov. v. J. um 5 Stück vermehrt hat, befindet sich unter der Pflege des Allgäuer Sennen Dipp. Angesichts des guten Gedeihens des Allgäuer Viehs im Kameruner Gebirge wird zur Zeit die Sendung von 10 weiteren Kühen vorbereitet. In Buea ist ein eigenes Molkereigebäude erstellt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Juli. (Vor den Augen ihrer Eltern verunglückten) in Vietenthal drei Kinder. Bei dem Gastwirt Stibbe, so erzählt der „L.A.“, war ein Berliner Knabe zu Besuch, der mit den drei Kindern Stibbes, die im Alter von vier bis neun Jahren stehen, ohne Erlaubnis auf dem Heuboden spielte. Die vom Boden nach dem Hofe führende steile Treppe, die durch Regen schlüpfrig geworden war, stieg der Berliner Knabe später zuerst hinab. Bei dem Versuche, ihm zu folgen, stürzte der neunjährige Sohn des Stibbe hinab und schlug mit dem Kopfe hart auf das Pflaster auf. Sein Geschrei rief die Mutter herbei, die nun sah, daß auch der sechsjährige Bruder herabstürzte. Aus einer Blutlache hob die entsetzte Mutter den schrecklich zugerichteten Knaben auf und trug ihn ins Haus. Jetzt wurde das vierjährige Mädchen vermisst, und als man nach ihm sehen wollte, stürzte auch dieses vor den Augen der vor Entsetzen starren Eltern von oben auf das Pflaster hinab und trug eine stark blutende Stirnwunde davon. Der sofort herbeigerufene Arzt mußte die Kopfwunde des größeren Kindes vernähen. Jetzt liegen alle drei Kinder Stibbes fiebernd zu Bett.

Riel, 1. August. Der Kaiser ist an Bord der Hohenzollern um 12 Uhr Mittags im hiesigen Hafen eingetroffen. Das in See befindliche Geschwader, die Strandbatterie von Friedrichsort und sämtliche im

Hafen liegenden Schiffe, darunter der dänische Dampfer Iver Hoitfeldt, feuerten beim Einlaufen der Hohenzollern Salutschüsse ab.

Friedrichsruh, 31. Juli. Gestern fand in der Gruftkapelle eine Gedächtnisfeier mit Abendmahl statt, wobei Pastor Westphal die Predigt hielt. Außer der fürstlichen Familie war nur ein kleiner Teil Geladener und Friedrichsruher Beamter anwesend, insgesamt 50 Personen. Fürst Herbert Bismarck legte einen kostbaren Kranz am Sarkophag nieder. Beide Sarkophage waren mit frischen Blumen geschmückt.

Leipzig, 29. Juli. (Daß das Reichsgericht) in Zivilsachen zur Zeit in hohem Grade überbürdet ist, dafür spricht die von der „Freis. Ztg.“ mitgeteilte Thatsache, daß in einer Zivilklagesache, in der in den ersten Tagen dieses Monats Revision eingelegt wurde, Termin zur Hauptverhandlung auf den 2. Februar 1900 anberaumt wurde.

Berchtesgaden, 31. Juli. Die deutsche Kaiserin unternahm am gestrigen Sonntag seit ihrem Unfall die erste Spazierfahrt. Sie konnte von dem Hotel bis zum Wagen gehen. — Der Herzog und die Herzogin Karl Theodor sind heute Vormittag auf die Einladung der deutschen Kaiserin nach Berchtesgaden abgereist.

Rempten, 1. Aug. Vergangene Nacht stieß der Schnellzug München-Bindau in Hergatz mit einem Güterzug zusammen. Der Lokomotivführer, der Heizer und mehrere Reisende sind verletzt, jedoch nicht schwer.

Wie die „Bad. Landesztg.“ berichtet, wird der Kaiser sein Hauptquartier während 10 Tagen in Karlsruhe nehmen, d. h. also alltäglich während dieser Zeit aus dem Manövergelände dorthin zurückkehren. Das 1. bad. Feldart. Regt. Nr. 14 wird an den Kaisermanövern nicht teilnehmen können wegen einer bei 4 Batterien ausgebrochenen Pferdekrankheit. Es wird dafür das hess. Feldart. Regt. 20 an den Kaisermanövern des 14. Armeekorps teilnehmen.

A u s l a n d

Paris, 31. Juli. In einem Briefe an den Präsidenten des Kassationshofes sagt Hauptmann Freyhütter, man möge ihm Gelegenheit geben, sich mit seinem Gewissen wegen des Prozesses von 1894 auseinanderzusetzen. Er hoffe, der Präsident werde die ernstesten Erwägungen, die ihn zu seinem Vorgehen bestimmten, begreifen. Freyhütter glaubt an, daß Henry bei seinem 1. Verhör die Schuld des Dreyfus behauptete, ohne daß er eine andere Zeugnishaft als die seinige anführte. Bei dem 2. Verhör erklärte Henry, eine ehrenhafte Persönlichkeit, deren Namen er nicht nennen wolle, wisse, daß Dreyfus Schriftstücke an das Ausland ausgeliefert habe. In diesem Augenblicke erklärte Henry auf eine Bemerkung des Majors Gallet, es gebe für einen Offizier gewisse Geheimnisse, die dessen Käppi nicht wissen dürfe. Diese Erklärung, sagt Freyhütter, habe auf ihn einen großen Eindruck ausgeübt. Die Ueberzeugung von der Schuld des Dreyfus wurde durch die Aussagen zweier Sachverständiger herbeigeführt, die das Vorderau bestimmt Dreyfus zuschrieben. Nachdem die von 2 anderen Sachverständigen dargelegten graphischen Ähnlichkeiten von Bertillon aufgestellt worden waren, bildete das Vorderau für das Kriegsgericht die einzige Grundlage. Depine erklärt, daß die Verhandlungen des Kriegsgerichts in der Dreyfussache keine besondere Feierlichkeit darbieten. Der Angeklagte leugnete alles. Dieweilen verzog sich sein Gesicht krampfhaft. Ein Ruf der Entrüstung oder Bewegung wurde laut. Drei Thatsachen machten auf Depine einen besonderen Eindruck, zuerst die Aussage Henrys, die auf ihn den Eindruck eines Richters machte, als er die Hand erhob und auf Dreyfus deutend sagte: „Das ist der Verräter; ich weiß es, ich beschwöre es.“ Die Verteidigungsrede von Demange war sehr schön; aber sie erstreckte sich nur auf einen Gegenstand und legte dar, daß das Vorderau nicht von einem Artillerieoffizier besonders nicht von Dreyfus herrühren könne. Die Richter hatten, wie Depine meint, ihr Urteil schon gefaßt. Er habe wohl gesehen, daß Dreyfus bei einer Aussage Bertillons sein Gesicht verzogen habe, aber er habe die von Bertillon gerade gebrauchten Worte oder Darlegungen nicht gehört. Depine bestätigt, daß er vom Kriegsminister mit der Nachforschung betreffend die Spielgeschichte und die Beziehungen des Dreyfus zu gewissen Frauen beauftragt war. Die Spielgeschichte betreffend wurde festgestellt, daß eine Namensverwechslung vorliege; betreffend die Beziehungen zu gewissen Frauen konnte nichts erwiesen werden.

Paris, 1. Aug. Der Figaro veröffentlicht den Wortlaut der Briefe Dreyfus' an die Präsidenten der Kammer und des Senats, die von dem damaligen Ministerpräsidenten Méline nicht an ihre Bestimmung weitergegeben, sondern zu den Alten gelegt worden sind. Ferner veröffentlicht der Figaro verschiedene Briefe Dreyfus' an den Kriegsminister und den Präsidenten der Republik, die in den Jahren 1897 und 1898 geschrieben wurden, und in denen der Verurteilte seine Unschuld beteuert und die Durchsicht des Prozesses fordert. Das Blatt veröffentlicht ferner noch einen Brief des Dreyfus an den Gouverneur von Guyana, worin er Erklärungen darüber fordert, aus welchem Grunde man ihn in Ketten gelegt habe. — Oberst du Paty de Clam ist in Folge gerichtlichen Einstellungsbeschlusses gestern freigelassen worden und lehrte Nachmittags in seine Wohnung zurück. — Der Matin will wissen, daß die Zahl der von den Verteidigern des Hauptmanns Dreyfus geladenen Zeugen 25 betrage; unter ihnen befinden sich Debrun Rénauld, Freyhütter und Hartmann.

Petersburg, 29. Juli. (Die Bäuerin Dassajew), die dem verstorbenen Thronfolger den letzten Dienst erweisen durfte, gehört der Sekte der Molokanen an, die einen ausgeprägt evangelischen Charakter trägt.

Wie verlautet, befohl der Kaiser dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch, der Sekte der Molokanen für ihre Gefühle beim Hinscheiden des Thronfolgers seinen Dank auszusprechen. Die Bäuerin Daffajew wurde von der Kaiserin-Mutter empfangen.

Rom, 25. Juli. Seit etwa einer Woche haben in Italien die Tage der großen Hitze begonnen. Am erträglichsten ist die Temperatur noch in Mittelitalien, wo sie 33 Grad Celsius im Schatten kaum überschreitet. Aber aus Mailand werden 36 Grad gemeldet, aus Bari 38 Grad und aus Palermo, wo gestern und heute der Sirocco aus Afrika herüberwehte, 40 Grad. Mit der Hitze steigt auch, wie man dies jedes Jahr beobachten kann, die Zahl der Selbstmorde, von denen gestern in Rom 10 festgestellt wurden. In verschiedenen Landesteilen hat die übergroße Hitze außerordentlich heftige Gewitter und verwüstenden Blitzschlag zur Folge gehabt, besonders in der Lombardie. In dem Dorfe Buffero bei Mailand schlug der Blitz in eine Nebenlaube des Pfarrhauses. In diese Laube hatten sich 12 Personen geflüchtet, die der Blitz alle zu Boden warf und betäubte. Aber nur sieben gelangten wieder zur Besinnung. Die anderen fünf, zwei Erwachsene und drei Kinder, hatte der Blitz getötet. (A. A. Z.)

Wien, 31. Juli. Auf der Südbahnstrecke Klagenfurt-Marburg entgleiste heute Nacht der Schnellzug Nr. 401 bei Grafenstein. Ein Beamter wurde getötet, 6 Personen schwer und 10 leicht verletzt. — Ueber das Eisenbahnunglück teilt die N. Fr. Pr. noch Folgendes mit: Infolge der Entgleisung riß der Zug in 4 Teile. Die letzten 3 Wagen stürzten eine Böschung hinab und wurden zertrümmert. Die Verunglückten sind, soweit bis jetzt bekannt, Destreicher aus Wien und Klagenfurt.

Wien, 31. Juli. Nach neueren Meldungen sind bei dem Eisenbahnunglück bei Grafenstein 2 Personen getötet worden; 7 sind schwer, 12 leicht verletzt. Unter den Leichtverletzten befinden sich die Kaufleute Oskar Schulze und Herm. Markiewicz aus Berlin.

Aus Kingston auf Jamaica wird gemeldet, daß in San Domingo nach dem Tode des Präsidenten eine revolutionäre Bewegung herrschte, die weiter um sich greife. Die Aufständischen sammeln sich zum Angriffe auf die militärisch schwach besetzte Stadt Puerto Plata; die Regierung sei halbtot. Es heißt, die Aufständischen wollen dem General Gomez die Präsidentschaft anbieten.

Monaco, 30. Juli. Auf dem Boulevard Condamine stürzte gestern Nachmittag die Mauer eines im Bau begriffenen Hotelnebengebäudes zusammen. Von 50 italienischen Arbeitern, die bei dem Bau beschäftigt waren, wurden 3 Arbeiter getötet, 11 Verwundete wurden während der Nacht aus den Trümmern hervorgezogen.

Dran, 1. August. Aus Marokko wird gemeldet: Der Scheikh Ben Senonar griff mit 5000 Krieger die Scheichs Beni Thal und Beni Mangansche an, tötete viele Anhänger derselben und verbrannte ihre Wohnungen.

H Haag, 29. Juli. Die drei von der Friedenskonferenz beschlossenen Konventionen betreffend die Schiedsgerichte, die Kriegsgebühren im Landkrieg und die Anwendung der Genfer Konvention auf den Seekrieg wurden nicht unterzeichnet von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, China, Großbritannien, Italien, Japan, Luxemburg, Serbien, der Schweiz und der Türkei. Die Vereinigten Staaten von Amerika unterzeichneten nur die Konvention über die Schiedsgerichte, jedoch unter Vorbehalt. Die drei Erklärungen betreffend das Verbot, Explosivkörper aus Ballons zu schleudern, Sticgasen verbreitende Geschosse sowie Kugeln in der Art der Dum-dum-Kugeln zu verwenden, wurden nicht unterzeichnet von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, China, Großbritannien, Italien, Japan, Luxemburg, Serbien und der Schweiz, während Amerika nur die Erklärung betreffend die Ballons unterzeichnete.

— Neue Experimente mit der drahtlosen Telegraphie. Aus London berichtet man von einem neuen Experiment mit der Lufttelegraphie, das vorzüglich gelungen ist und nicht nur das lebhafteste Interesse der Techniker, sondern auch der militärischen Kreise beanspruchen darf. Es galt zu erproben, ob durch bloßen Druck auf den Knopf eines von dem bekannten Erfinder Maskehne hergestellten elektrischen Apparates eine Sprengung durch Pulverminen ohne Zuleitung der elektrischen Kraft durch Drähte möglich sei. Der Versuch ist glänzend gelungen. Ein Pulvermagazin, das dreihundert Meter von dem Apparate Maskehne's entfernt errichtet worden war, explodierte sofort, nachdem der Druck auf den Apparat vollzogen war und wurde vollständig zerstört. Der Erfinder Maskehne behauptet, daß sein Apparat eine Fernwirkung bis zehn Meilen weit ausüben könne. Die Bedeutung dieser Erfindung für die Armeeleitung im Kriegsfall ist einleuchtend.

— Kautschulgewinnung in Kamerun. In den tropischen Kolonien ist der Kautschuk das Produkt, das sofort ausgeführt werden kann und einen guten Preis abwirft. Kautschuk ist bekanntlich der getrocknete, geronnene Milchsaft verschiedener Baum- und Straucharten. In unseren Kolonien wendet man namentlich in Kamerun der Ausbeutung der vorhandenen Kautschukbestände und der Kultur von Gummipflanzen ernste Aufmerksamkeit zu. Im Jahre 1897/98 wurden 440,790 kg. Kautschuk im Werte von 1.177,715 M. aus Kamerun ausgeführt. Angesichts der rapiden Zunahme des Kautschukverbrauchs in industriellen Betrieben, sowie der Abnahme der Ausbeute in den bisherigen Hauptproduktionsgebieten ist es für die Entwicklung Kameruns von großer Wichtigkeit, daß eine wirkliche Kautschukkultur betrieben wird und nicht eine unvernünftige Ausbeutung der vorhandenen Bestände Platz greift. Demgemäß gehen die Bemühungen der Regierung nicht nur dahin, die Eingeborenen zur Ausnutzung der in großem Maße vorhandenen Gummibäume und Kautschukbäume heranzuziehen, sondern es werden auch Anbauversuche mit einheimischen und eingeführten Kautschukbäumen ge-

macht. In gleicher Weise gehen auch die beteiligten Privatgesellschaften vor. Im Auftrage einer solchen hat sich der Afrika-Botaniker Schlechter, eine Autorität auf diesem Gebiete, nach Kamerun begeben, um die dort vorhandenen Kautschukbäume und die Gewinnung des Kautschuks zu studieren, verbesserte Methoden einzuführen und die noch nicht kultivierten Sorten der Großkultur zugänglich zu machen. Stellenweise hat die Kautschulgewinnung bereits einen großen Umfang angenommen. So konnten die 4 in Yaunde bestehenden Faktoreien im vorigen Jahre nicht genug Träger zum Transport des gewonnenen Gummis zur Küste bekommen. Die Qualität steht derjenigen anderer tropischer Gegenden nicht nach. Das Nwelle-Gebiet liefert beispielsweise Gummi von einer Güte, welche die höchsten Preise erzielt.

Litterarisches.

— Für das kommende Jahrhundert bringt die Königl. Hofbuchdruckerei von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart einen geschickt geschätzten Abreißkalender in den Handel, der allerdings ein vollständiges Novum ist. Dieser sogenannte Bliz-Datumzeiger zeigt dem einzelnen Tag (wie der Abreißkalender), alle Tage der Woche und die darauf verzeichneten Termine zc. (wie der Wochenkalender), die sämtlichen Tage des Jahres (wie der Wandkalender), alles in einem einzigen Blicke. Man wird bei der Wahl eines Kalenders zum Bliz-Datumzeiger greifen müssen, denn derselbe vereinigt in sich, ohne kompliziert zu sein, durch seine ebenso originelle, wie sinnreiche Einrichtung die Vorzüge aller seither gebräuchlichen Abreißkalender und vermeidet deren Nachteile. Das uns vorliegende Exemplar ist auf dem Deckel mit einer allegorischen, höchst farbenreichen Darstellung des scheidenden Jahrhunderts, nach einem Aquarell von Professor Frank Kirchbach versehen und besitzt seiner ungemein eleganten Ausstattung für den Preis von 1 M. 50 Pfg. billig zu nennen. Kalender in einfacherer Ausstattung kosten 1 M. 20 Pfg. Zu beziehen durch alle Buch- und Papierhandlungen zc.

— Ein alter, treuer Freund des deutschen Bürgerhauses hat auf unserm Redaktionszimmer seine Besuchskarte hinterlegt — die Familienzeitung „Illustrierte Welt“. Es ist das erste Heft des neuen (48.) Jahrgangs in farbenprächtigem Umschlag und in der bekannten reichen Ausstattung und gediegenen Redaktion. Wir finden darin den Anfang einer gemütvoll humoristischen Erzählung Karl Heinrich von Wilhelm Meyer-Förster, reizend illustriert von Adolf Wald; der Gegenstand von steifem Hofleben und Heidelberger Studententreiben ist hier glücklich erfasst und charakterisiert, und wir freuen uns auf die Fortsetzung im nächsten Heft. Darauf folgt eine populär-medizinische Abhandlung, die gerade in der heißen Sommerzeit besonders gelegen kommt: Der kranke Magen von Dr. Kreuschmar. Eine kurze Erzählung aus dem kleinen Beamtenleben: Ueberraschungen von Maria Hellmuth bereitet den Lesern vielen Spaß. Weiters brinat das Heft den Anfang eines großen Kriminalromans: Der Fall Sembalsky von Friedrich Ehleme. Ein interessanter illustrierter Artikel handelt von der Bernsteinengewinnung an der ostpreussischen Küste, die bekanntlich in Zukunft als Regal des preussischen Staates betrieben wird. Der Bilderschnitt ist außergewöhnlich reich: nicht weniger als drei große Farnebilder zieren das Heft: „Das erste Geschenk“ von S. Blume-Siebert, „Wüstensturm“ (doppelseitig) von R. Fuchs und „Ein grünes Wunder“ von M. Zebbing. Weitere Illustrationen (mit Text in Prosa und Vers) sind „Unter dem Regendach“, „Verlorne Diebesmüh“, „Der Forschungsreisende Lloyd bei den Zwergen in Afrika“, „Eine lebende Biene“ (aus dem russisch-persischen Krieg von 1805 zweifeltig), „Verlorne Glück“, „Der fliegende Holländer“, „Einbruch in einen Juwelierladen“, endlich eine humoristische Seite: „Ein Matrosenbrief“. Wie alljährlich zu Beginn des Jahrgangs bringt die „Illustrierte Welt“ auch diesmal ein höchst originelles Preisrätsel, eine zusammensetzende Silhouette. Die ausgelegten 30 Preise sind Anreiz genug, sich den Kopf weidlich zu zerbrechen — also Glück auf! Die „Illustrierte Welt“ erscheint in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart in jährlich 28 Heften zu 30 Pfg., ein Preis, der in keinem Verhältnis zur Menge und Güte des Gebotenen steht. Das erste Heft ist von jeder Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis M. 5.85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis M. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Todesfall

20 Prozent Extra Rabatt während des Ausverkaufs. Muster auf Verlangen franco.

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlasste Uebernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muss, nötigt uns zu einem

Wirklichen totalen Ausverkauf mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent auf sämtliche Stoffe einschliesslich der neuhinzugekommenen und offeriren wir beispielsweise:

6 Met. solid. Som.- u. Herbststoff z. Kleid f. M. 1.80 Pf.
6 „ „ Winterstoff „ „ „ „ 2 10 „
6 „ „ Buxinstoff z. ganz. Herrenanzug „ „ 3 60 „
sowie schönste Kleider- und Blousenstoffe

versenden in einzelnen Met. bei Aufträgen von 20 Mark an franco.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus